

**Prüfungsordnung für den gemeinsamen Bachelor-Studiengang Physiotherapie
des Fachbereichs Pflege und Gesundheit der Hochschule Fulda – University of Applied
Sciences und des Fachbereichs Medizin der Philipps-Universität Marburg
vom 17. Juni 2006 (StAnz. 2007, S. 857)**

Aufgrund des § 50 Abs. 1 Nr. 1 des Hessischen Hochschulgesetzes (HHG) in der Fassung vom 31. Juli 2000 (GVBl. I S. 374), zuletzt geändert durch Gesetz vom 15. Dezember 2005 (GVBl. I S. 847) hat der Fachbereichsrat des Fachbereichs Pflege und Gesundheit der Hochschule Fulda im Einvernehmen mit dem Fachbereichsrat des Fachbereichs Medizin der Philipps-Universität Marburg am 17. Juni 2006 die nachstehende Prüfungsordnung für den gemeinsamen Bachelor-Studiengang Physiotherapie beschlossen. Die Prüfungsordnung entspricht den Allgemeinen Bestimmungen für Prüfungsordnungen der Hochschule Fulda mit den Abschlüssen Bachelor und Master vom 4. Februar/ 9. Juni 2004, zuletzt geändert am 10. Mai 2006, und wurde durch den Präsidenten der Hochschule Fulda am 17. Januar 2007 gemäß § 94 Abs. 4 HHG genehmigt.

**§ 1
Geltungsbereich**

Der Fachbereich Pflege und Gesundheit der Hochschule Fulda und der Fachbereich Medizin der Philipps-Universität Marburg bieten gemeinsam einen gestuften Bachelor- und Master-Studiengang Physiotherapie an.

Der Fachbereich Pflege und Gesundheit der Hochschule Fulda ist organisatorisch für den gemeinsamen Bachelor-Studiengang zuständig. Im Bachelor-Studiengang sind die Studierenden an der Hochschule Fulda immatrikuliert.

Diese Prüfungsordnung regelt in Ergänzung der Allgemeinen Bestimmungen für Prüfungsordnungen der Hochschule Fulda mit den Abschlüssen Bachelor und Master vom 4. Februar/ 9. Juni 2004 die Inhalte, den Aufbau und das Prüfungswesen des Bachelor-Studiengangs Physiotherapie.

**§ 2
Ziele des Bachelor- Studiums**

(1) Der Bachelor-Studiengang richtet sich an Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten, um diese für Führungs- und Leitungsaufgaben in der Physiotherapie zu qualifizieren sowie für Aufgaben in Forschung und Lehre vorzubereiten.

(2) Die Studierenden des Studiengangs sollen Kompetenzen für eine wissenschaftlich reflektierte Physiotherapie erwerben und befähigt werden, die gewonnenen Erkenntnisse differenziert einzusetzen, die Qualität der Physiotherapie zu sichern, ihre Rahmenbedingungen methodisch begründet und mit kritischer Distanz zu gestalten und zur Erweiterung des Wissens in der Physiotherapie beizutragen.

(3) Im Bachelor-Studium sollen die Studierenden fächerübergreifend folgende Kompetenzen erwerben:

1. Theoretische Kenntnisse in den biomedizinischen Fächern, die die in der Physiotherapie angewandten Diagnose- und Behandlungsverfahren erklären und zu deren Weiterentwicklung notwendig sind,

2. Praktische Kenntnisse und Fähigkeiten in den biomedizinischen Grundlagenfächern und Diagnose- und Behandlungsmethoden in der klinischen Medizin und Physiotherapie,

3. Sozial- und gesundheitswissenschaftliche Kenntnisse und methodische Fähigkeiten, die den Stellenwert der physiotherapeutischen Behandlung im Rahmen des Gesundheitssystems betreffen.

§ 3 Akademischer Grad

Der Fachbereich Pflege und Gesundheit der Hochschule Fulda verleiht nach bestandener Bachelor-Prüfung den akademischen Grad "Bachelor of Science" (abgekürzt "BSc.").

§ 4 Zugang zum Bachelor-Studium

Zum Studium ist berechtigt, wer die dafür erforderliche Qualifikation (Hochschulzugangsbe-
rechtigung) und eine abgeschlossene Physiotherapie-Ausbildung nach dem Gesetz über die
Berufe in der Physiotherapie (Masseur- und Physiotherapeuten-Gesetz – MPhG) vom 26. Mai
1994 (BGBl. I S. 1084) nachweist.

§ 5 Regelstudienzeit, Gliederung des Studiums

- (1) Die Regelstudienzeit beträgt sechs Semester.
- (2) Das Studienprogramm und die Abfolge der Module ergeben sich aus dem Modulplan (An-
lage 1) .
- (3) Die Lehrveranstaltungen werden in Unterrichtsblöcken in Marburg und Fulda durchgeführt.
- (4) Das Studium beginnt jeweils zum Sommersemester.

§ 6 Module und ECTS-Punkte, Abschlussarbeit

- (1) Der Bachelor-Studiengang umfasst 20 Module einschließlich Bachelor-Arbeit. Die Inhalte
der Module, die Anzahl der jeweiligen ECTS-Punkte sowie die jeweiligen Prüfungsleistungen
ergeben sich aus den Modulbeschreibungen (Anlage 2).
- (2) Das Bachelor-Studium umfasst 180 ECTS-Punkte. Die studentische Arbeitszeit setzt sich
zusammen aus Lehrveranstaltungen der beiden Hochschulen, einschließlich ihrer Vor- und
Nachbereitung, aus E-Learning-Anteilen, aus eigenständigem wissenschaftlichen Arbeiten
sowie Prüfungsvorbereitungen.
- (3) Die Bearbeitungszeit der Abschlussarbeit (Modul 20) umfasst 10 Wochen (10 Credits).

§ 7 Prüfungsausschuss

- (1) Für die Organisation des Bachelor-Studiengangs und die durch diese Prüfungsordnung
zugewiesenen Aufgaben wird am Fachbereich Pflege und Gesundheit der Hochschule Fulda
ein gemeinsamer Prüfungsausschuss gebildet.
- (2) Der Prüfungsausschuss besteht aus drei Professoren bzw. Professorinnen, einem Mitglied
des physiotherapeutischen Lehrkörpers und einem bzw. einer Studierenden des Bachelor-
Studiengangs. Der Vorsitzende bzw. die Vorsitzende des Prüfungsausschusses, ein zweiter
Professor bzw. Professorin und der bzw. die Studierende müssen dem Fachbereich Pflege
und Gesundheit der Hochschule angehören; ein dritter Professor bzw. Professorin muss dem
Fachbereich Medizin der Philipps-Universität Marburg und das Mitglied des physiotherapeuti-
schen Lehrkörpers muss dem Klinikum der Philipps-Universität Marburg angehören.
- (3) Der bzw. die Vorsitzende bereitet die Beschlüsse des Prüfungsausschusses vor und führt
sie aus. Er/sie führt die laufenden Geschäfte in eigener Zuständigkeit. Er/sie handelt in Prü-

fungsangelegenheiten auch im Auftrag des Fachbereichs Medizin der Philipps-Universität Marburg.

§ 8

Prüfer/Prüferin, Beisitzer/Beisitzerin (Prüfungskommission)

(1) Der Prüfungsausschuss bestellt die Prüfer/Prüferin und Beisitzer/Beisitzerin (Prüfungskommission). Er kann die Bestellung dem/der Vorsitzenden übertragen. Die Prüfer/Prüferin und Beisitzer/Beisitzerin sind aus den Mitgliedern des Lehrkörpers des Fachbereichs Medizin der Philipps-Universität und des Fachbereichs Pflege und Gesundheit der Hochschule Fulda sowie aus den im Studiengang lehrenden Lehrbeauftragten zu bestellen, die in den Modulen Lehrveranstaltungen durchführen.

(2) Zur Abnahme von Prüfungen sind alle im jeweiligen Studiengang Physiotherapie lehrenden Professoren und Professorinnen der Hochschule Fulda und der Philipps-Universität Marburg sowie Lehrbeauftragte in der beruflichen Praxis befugt, soweit dies zur Gewährleistung eines geordneten Prüfungsbetriebs erforderlich ist; ihre Prüfungsbefugnis ist auf das Gebiet ihrer Lehrtätigkeit beschränkt. Als Prüfer/Prüferin darf nur bestellt werden, wer selbst mindestens die durch die Prüfung festzustellende oder eine gleichwertige Qualifikation besitzt. Über die Gleichwertigkeit entscheidet in Zweifelsfällen der Prüfungsausschuss. Prüfer/Prüferin und Beisitzer/Beisitzerin sind zur Verschwiegenheit verpflichtet.

§ 9

Studienbegleitende Prüfungsleistungen

Art und Zeitpunkt der studienbegleitenden Prüfungsleistungen (Modulprüfungen) sind im Prüfungsplan (Anlage 3) festgelegt.

§ 10

Meldung und Zulassung zu den Prüfungsleistungen

(1) Der Prüfungsausschuss legt die Prüfungstermine, Meldungstermine und Meldemodalitäten für die jeweilige Modulprüfung mindestens sechs Wochen vorher fest und gibt sie an den Fachbereichen beider Hochschulen durch Aushang bekannt.

(2) Als Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung der Module muss eine Präsenz von mindestens 84% in Praktika und Seminaren nachgewiesen werden. Bei Fehlzeiten von bis zu 33% legen die Modulverantwortlichen eine Ersatzleistung fest. Ab 34% muss der versäumte Unterricht nachgeholt werden.

§ 11

Bewertung von Prüfungsleistungen bei Teilprüfungen

Erfolgt die Bewertung einer Prüfungsleistung durch mehrere Prüferinnen oder Prüfer oder aus mehreren Prüfungsteilen, so errechnet sich die Note aus der Summe der erworbenen Punkte. Dabei wird nach folgendem Punktesystem vorgegangen.

Punkte		Note
Von	bis	
100	97	1,0
96	92	1,3
91	87	1,7
86	82	2,0
81	76	2,3
75	71	2,7
70	66	3,0

65	60	3,3
59	55	3,7
54	50	4,0
Unter 50		5

(2) Setzt sich die Prüfung eines Moduls aus Teilprüfungen zusammen, so werden die Teilprüfungen entsprechend ihres Anteils am Modul prozentual gewichtet.

§ 12 Bildung der Gesamtnote

Die Gesamtnote des Bachelor-Studiums errechnet sich aus den entsprechend den ECTS-Punkten gewichteten Modulnoten.

§ 13 Wiederholung von Prüfungsleistungen

Wurde eine studienbegleitende Prüfung mit "nicht ausreichend" (5,0) bewertet oder gilt sie als nicht bestanden, so kann sie zweimal wiederholt werden. Die Wiederholung erfolgt in der Regel im darauf folgenden Semester, spätestens innerhalb eines Jahres. Bei einer zweiten Wiederholungsprüfung einer mündlichen Prüfung muss ein Mitglied des Prüfungsausschusses anwesend sein, das weder Prüfer/in noch Beisitzer/in ist.

§ 14 Zeugnis, Urkunde, Diploma Supplement

Zeugnis, Urkunde und Diploma Supplement werden von der Hochschule Fulda ausgestellt. In den Dokumenten wird die an dem gemeinsamen Studiengang beteiligte Philipps- Universität Marburg erwähnt.

§ 15 Übergangsregelung

Die Prüfungs- und die Studienordnung vom 6./27. Juni 2001 werden aufgehoben. Studierende, die das Bachelor-Studium vor dem Sommersemester 2005 aufgenommen haben, beenden ihr Studium nach der Prüfungsordnung vom 6./27. Juni 2001. Diese Möglichkeit endet mit Ablauf des Wintersemesters 2008. Auf Antrag beim Prüfungsausschuss können die Studierenden auch nach dieser Prüfungsordnung weiter studieren.

§ 16 Inkrafttreten

Diese Prüfungsordnung tritt mit Wirkung zum 1. März 2005 in Kraft. Nach Maßgabe des Akkreditierungsbescheids ist die Gültigkeit dieser Prüfungsordnung bis zum 31.3.2009 befristet.

Fulda, 22. Januar 2007

Prof. Dr. K. Stegmüller
Dekan des Fachbereichs Pflege und Gesundheit
Hochschule Fulda

Marburg, 24. Januar 2007

Prof. Dr. B. Maisch
Dekan des Fachbereichs Medizin
Philipps-Universität Marburg

- Anlage 1: Modulplan
 Anlage 2: Modulbeschreibungen
 Anlage 3: Prüfungsplan

Anlage 1: Modulplan

Modul	Studienort	Modulinhalt	Semester.	SWS	ECTS
1	Marburg	Bewegungsapparat I (Struktur)	1	8,6	10
2	Marburg	Bewegungsapparat II (Funktion)	1	9,1	10
3	Marburg	Bewegungsapparat III (Klinik)	2	9,6	10
4	Marburg	Schmerz I (akut)	2	8,9	10
5	Marburg	Schmerz II (chronisch)	3	8,6	10
6	Marburg	Nervensystem I (Gehirn)	3	10,3	10
7	Marburg	Nervensystem II (Rückenmark)	4	8,6	10
8	Marburg	Intensivmedizin	4	9,1	10
9	Marburg	Herz-Kreislauf-System	5	8,6	10
10	Marburg	Endokrines System	5	6,3	5
11	Marburg	Immunologie, Onkologie	6	7,4	10
12	Marburg	Urogenital-System	6	7,7	10
13	Fulda	Wissenschaftliche Methoden	1+2	8	10
14	Fulda	Gesundheitswissenschaften	1+2	8	10
15	Fulda	Kommunikationswissenschaften	3	5	5
16	Fulda	Psychosoziale Grundlagen	4+5	10	10
17	Fulda	Sporttherapie	2+3	5	5
18	Fulda	Management	5+6	11	10
19	Fulda	Bachelor-Projekt	3+4	4	5
20	Fulda/Marburg	Bachelor-Arbeit	6		10

gesamt	153,8	180
--------	-------	-----

Anlage 2: Modulbeschreibungen

Modul 1: Bewegungsapparat I (Strukturen)

Qualifikationsziele

Die Studierenden sollen folgende Fachkompetenzen erlangen: Naturwissenschaftliche Grundlagen und vertiefte Erkenntnisse über die Funktionen des Bewegungsapparates und seine Erkrankungen erwerben, Wirkungen von Physiotherapie auf molekularer Ebene erkennen, Klassifizierung vornehmen und klinische Probleme in der Orthopädie systematisch lösen.

Die Studierenden sollen Methodenkompetenzen aus der beruflichen Aus- und Weiterbildung vertiefen, z. B. Techniken der klinische Untersuchung des Bewegungsapparates am Beispiel manual-therapeutischer Konzepte erlernen. Ferner sollen sie den Stellenwert wissenschaftlicher Literatur kennen lernen.

Das Modul qualifiziert Physiotherapeuten/innen grundlegend für die biomedizinisch-physiotherapeutischen Anforderungen einer Leitungsfunktion in Kliniken und Praxen mit orthopädisch-traumatologischen Schwerpunkt sowie für eine Lehrtätigkeit in der Physiotherapie. Es bereitet die Studierenden auf die beiden folgenden Module zum Thema Bewegungsapparat vor.

Inhalte

- Vermittlung der Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens, des Umgangs mit Literatur und adäquater Lerntechniken
- Grundverständnis in den Veranstaltungen Biochemie und Humangenetik für die folgenden Themen der Anatomie, Physiologie und der klinischen Fächer
- Vorstellung verschiedener Konzepte im Rahmen der manuellen Therapie und Bewertung im Lichte aktueller Forschungsergebnisse
- Klinische Bezüge durch die Vorstellung des ICF, einführende Veranstaltungen zum Clinical Reasoning sowie Seminare in problemorientierten Lernen an konkreten Patientenfällen.

Lehr- und Lernformen

Das Modul wird etwa zur Hälfte als Vorlesung durchgeführt. Seminare und Praktika ergänzen das Angebot mit gleicher Gewichtung. Zur Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen in Biochemie kann die Internet-Plattform K-Med zum E-Learning genutzt werden.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Die Teilnahme am Vorbereitungskurs für Studierende der Medizin wird empfohlen.

Verwendbarkeit des Moduls

Inhaltlich sind die Praktika des Moduls in den Fächern der Physiotherapie auch für Studierende der Humanmedizin in den klinischen Semestern geeignet.

Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten

Schriftliche Prüfungsleistung.

Häufigkeit des Angebotes und Dauer des Moduls

Angebot: Einmal im Jahr, Dauer: Ein Semester.

Leistungspunkte und Arbeitsaufwand

10 ECTS. Präsenzstudium (Vorlesungen, Seminaren, Praktika und Prüfungsleistungen): 120 Stunden. Heimstudium (E-Learning, Vor- u. Nachbereitung. Prüfungsvorbereitung): ca. 180 Stunden.

Modul 2: Bewegungsapparat II (Funktionen)

Qualifikationsziele

Den Studierenden sollen sich die medizinischen Grundlagen und ein tiefergehendes Verständnis der Funktionen und der Erkrankungen des Bewegungsapparates erschließen (Fachkompetenz). Sie sollen Ansätze für die Objektivierung der Wirkungen von Physiotherapie auf zellulärer Ebene entwickeln. In der speziellen Krankheitslehre sowie in den Grenz- und Nachbargebieten der Orthopädie soll ihr Wissen erweitert und aktualisiert werden. Methodenkompetenz: Sie erlernen Aspekte der funktionellen Behandlung des Bewegungsapparates unter besonderer Berücksichtigung des Kiefergelenkes. Sie werden befähigt, eine systematische Recherche in verschiedenen Datenbanken durchzuführen und die gefundene Literatur zu klassifizieren. Die Gruppenarbeiten und Interaktionen in diesen Seminaren dienen der Erweiterung einer Sozialkompetenz.

Das Modul qualifiziert Physiotherapeuten weiterführend für die biomedizinisch/physiotherapeutischen Anforderungen einer Leitungsfunktion in Kliniken und Praxen mit orthopädisch-traumatologischen Schwerpunkt sowie für eine Lehrtätigkeit in der Physiotherapie. Es bereitet die Studierenden auf das folgende, klinisch orientierte Modul zum Thema Bewegungsapparat vor.

Inhalte

- Exemplarischer Umgang mit wissenschaftlicher Literatur
- Vermittlung der Zytologie und Histologie der Gewebe, die zum Bewegungsapparat gerechnet werden, in Theorie und praktisch in Form eines Mikroskopiekurses
- Funktion und Fehlfunktion dieser Gewebe aus Sicht der Physiologie und der Pathologie
- Ergänzung der im Modul Bewegungsapparat I gelehrtten grundlegenden Konzepte der Physiotherapie und ihre spezielle Anwendung in der Rheumatologie und Zahnmedizin
- Voraussetzungen und Praxisbezug der Trainingstherapie und der funktionellen Bewegungslehre für das Verständnis der Physik und Biomechanik im nachfolgenden Modul.

Lehr- und Lernformen

Das Modul wird etwa zur Hälfte als Vorlesung durchgeführt. Die übrigen Veranstaltungen werden überwiegend als Praktika und in Seminarform (problemorientiertes Lernen) angeboten.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Keine.

Verwendbarkeit des Moduls

Inhaltlich sind die Praktika des Moduls in den Fächern der Physiotherapie auch für Studierende der Humanmedizin in den klinischen Semestern geeignet.

Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten

Schriftliche Prüfungsleistung.

Häufigkeit des Angebotes und Dauer des Moduls

Angebot: Einmal im Jahr, Dauer: Ein Semester.

Leistungspunkte und Arbeitsaufwand

10 ECTS. Präsenzstudium (Vorlesungen, Seminaren, Praktika und Prüfungsleistungen): 128 Stunden. Heimstudium (E-Learning, Vor- u. Nachbereitung. Prüfungsvorbereitung): ca. 172 Stunden.

Modul 3: Bewegungsapparat III (Klinik)

Qualifikationsziele

Den Studierenden sollen die physikalischen Grundlagen und ein vertiefendes Verständnis der Funktionen und Erkrankungen des Bewegungsapparates vermittelt werden. Sie sollen Ansätze für die Objektivierung der Wirkungen von Physiotherapie auf funktioneller Ebene entwickeln können (Fachkompetenz). Das klinische Wissen in der Orthopädie soll aktualisiert und auf die Arbeitsmedizin angewendet werden. Die Studierenden erwerben grundlegende Kenntnisse über Wirkung, Indikation, Techniken und Wertigkeit aktueller Physiotherapie-Konzepte und der bildgebenden Diagnostik (Methodenkompetenz). Sie werden befähigt, Literatur zu exzerpieren, zu interpretieren, zusammenzufassen und die Inhalte darzustellen. Neben der Erweiterung der Methodenkompetenz dienen die Gruppenarbeiten und Interaktionen in diesen Seminaren der Erweiterung der Sozialkompetenz.

Das Modul qualifiziert Physiotherapeuten weiterführend für die biomedizinisch-physiotherapeutischen Anforderungen einer Leitungsfunktion in Kliniken und Praxen mit orthopädisch-traumatologischen Schwerpunkt.

Inhalte

- Relevante Aspekte der Mechanik der Zelle, der Gewebe, der Biomaterialien und Körperfunktionen, sowie die physikalischen Grundlagen mechanischer und elektro-mechanischer und akustischer Diagnostik.
- aktuelle Entwicklungen im Fach Orthopädie und Umsetzung in die physiotherapeutische Befunderhebung
- Konzepte zur Behandlung von Erkrankungen, Fehlhaltung und Deformitäten der Wirbelsäule sowie die Prinzipien der Ergonomie und Arbeitsergonomie und deren praktischen Anwendung
- Überblick über Publikationen zur Physiotherapie bei Rückenschmerzen.

Lehr- und Lernformen

Das Modul wird etwa zur Hälfte als Vorlesung durchgeführt. Die übrigen Veranstaltungen werden überwiegend als Praktika und in Seminarform (problemorientiertes Lernen) angeboten.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Teilnahme an den Modulen Bewegungsapparat I (Strukturen) und Bewegungsapparat II (Funktionen).

Verwendbarkeit des Moduls

Die Vorlesungen sind für Studierende der Humanmedizin im klinischen Studienabschnitt als Wahlpflichtfach für den Bereich Halte- und Stützapparat geeignet.

Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten

Schriftliche Prüfungsleistung.

Häufigkeit des Angebotes und Dauer des Moduls

Angebot: Einmal im Jahr, Dauer: Ein Semester.

Leistungspunkte und Arbeitsaufwand

10 ECTS. Präsenzstudium (Vorlesungen, Seminaren, Praktika und Prüfungsleistungen): 134 Stunden. Heimstudium (E-Learning, Vor- u. Nachbereitung. Prüfungsvorbereitung): ca. 166 Stunden.

Modul 4: Schmerz I (akut)

Qualifikationsziele

Die Studierenden sollen Grundlagen der Informationsverarbeitung im Nervensystem auf aktuellem wissenschaftlichen Niveau kennen lernen; sie erhalten einen Überblick über die Evidenz für Physiotherapie bei akutem Rückenschmerz (Fachkompetenz). Sie sollen Methoden der Schmerzmessung kennen und Ansätze für die Objektivierung der Wirkungen von Physiotherapie bei Schmerzzuständen entwickeln können. Sie sollen ihre aus der Berufsausbildung und -praxis erworbene Fachkompetenz in der Schmerzbehandlung erweitern und die Prinzipien der diesbezüglichen physiotherapeutischen Methoden sowie der Anästhesie kennen lernen (Methodenkompetenz). Ferner sollen sich die Studierenden in den klinische Fächern, die sich mit Erkrankungen des Bewegungsapparat und des Nervensystem befassen, das aktuelle Wissen über die relevanten Schmerzsyndrome aneignen. Sie werden zudem befähigt, Literatur systematisch zu bewerten und ein Review zu erstellen. Neben der Erweiterung der Methodenkompetenz dienen die Gruppenarbeiten und Interaktionen der Seminare der Erweiterung der sozialen und kommunikativen Kompetenz.

Das Modul qualifiziert Physiotherapeuten grundlegend für die biomedizinisch/physiotherapeutischen Anforderungen einer Leitungsfunktion in Spezialkliniken und Praxen mit Schwerpunkt Schmerztherapie in der Orthopädie, Traumatologie, Neurologie, Neurochirurgie, Anästhesie und Allgemeinmedizin.

Inhalte

- Biochemische, physiologische und psychologische Grundlagen der Reizaufnahme, -leitung und -verarbeitung im Allgemeinen und speziell bei akuten Schmerzen
- klinische Anwendung ausgewählter Krankheitsbilder aus der Unfall-, Gesichts-, Mund- und Kieferchirurgie und deren Diagnostik und Behandlung (inklusive der Anästhesie) auf dem neuesten Kenntnisstand
- Verfahren aus dem Bereich der Traditionellen Chinesischen Medizin, insbesondere Akupunktur
- aktuelle Literatur zur Physiotherapie bei akuten Schmerzen.

Lehr- und Lernformen

Das Modul wird etwa zur Hälfte als Praktikum durchgeführt. Die übrigen Veranstaltungen werden überwiegend als Vorlesung und in Seminarform (problemorientierter Unterricht) angeboten.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Keine.

Verwendbarkeit des Moduls

Die Veranstaltungen sind für Studierende der Zahnmedizin im klinischen Studienabschnitt geeignet.

Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten

Schriftliche Prüfungsleitung.

Häufigkeit des Angebotes und Dauer des Moduls

Angebot: Einmal im Jahr, Dauer: Ein Semester.

Leistungspunkte und Arbeitsaufwand

10 ECTS. Präsenzstudium (Vorlesungen, Seminaren, Praktika und Prüfungsleistungen): 124 Stunden. Heimstudium (E-Learning, Vor- u. Nachbereitung. Prüfungsvorbereitung): ca. 176 Stunden.

Modul 5: Schmerz II (chronisch)

Qualifikationsziele

Die Studierenden sollen die biochemischen, pathophysiologischen und psychologischen Prozesse und Risikofaktoren der Chronifizierung und des zentralen Schmerzes kennen. Sie sollen fachlich kompetent werden, Schmerzzustände zu klassifizieren und die Prinzipien der medikamentösen und operativen Schmerztherapie kennen. Ferner sollen sie in der Lage sein, eine Abgrenzung zu psychosomatischen und psychiatrischen Krankheitsbildern vorzunehmen. Sie sollen die gängigen multimodalen Konzepte zur Behandlung von chronischen Rückenschmerzen sowie deren Indikationsbereich und Wertigkeit kennen. Ferner sollen die Systematik der Erstellung von Leitlinien und die wesentlichen Inhalte der Leitlinien für die Behandlung chronischer Rückenschmerzen beherrscht werden (Methodenkompetenz). Neben der Erweiterung der Methodenkompetenz dienen die Gruppenarbeiten und Interaktionen in diesen Seminaren der Erweiterung der sozialen und kommunikativen Kompetenzen, die insbesondere für den Umgang und die Führung chronisch Kranker von Bedeutung ist.

Das Modul qualifiziert Physiotherapeuten weiterführend für die biomedizinisch-physiotherapeutischen Anforderungen einer Leitungsfunktion in Spezialkliniken und Praxen mit Schwerpunkt Schmerztherapie in der Orthopädie, Traumatologie, Neurologie, Neurochirurgie, Anästhesie und Allgemeinmedizin sowie zur aktiven Mitwirkung an multimodalen Konzepten in der Schmerztherapie.

Inhalte

- Grundlagen der angewandten Physiologie, der medizinischen Psychologie und medikamentösen Schmerztherapie für die klinischen Fächern Psychosomatik, Psychiatrie, Neurologie und Neurochirurgie
- Erkennung von Yellow Flags, der Klassifizierung chronischer Schmerzzustände und der Indikationsstellung für mono- und multimodale Therapiekonzepte durch problemorientiertes Lernen
- Vorstellung therapeutischer Interventionen aus dem angloamerikanischen und deutschen Sprachraum
- mechanische Behandlung des Nervensystems.

Lehr- und Lernformen

Das Modul wird zu etwa der Hälfte als Vorlesung durchgeführt. Die übrigen Veranstaltungen werden überwiegend als Praktikum und in Seminarform (problemorientiertes Lernen) angeboten.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Teilnahme am Modul 4 (akuter Schmerz).

Verwendbarkeit des Moduls

Die Vorlesungen sind für Studierende der Humanmedizin im klinischen Studienabschnitt als Wahlpflichtfach für den Bereich Halte- und Stützapparat geeignet.

Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten

Schriftliche Prüfungsleistung.

Häufigkeit des Angebotes und Dauer des Moduls

Angebot: Einmal im Jahr, Dauer: Ein Semester.

Leistungspunkte und Arbeitsaufwand

10 ECTS. Präsenzstudium (Vorlesungen, Seminaren, Praktika und Prüfungsleistungen): 120 Stunden. Heimstudium (E-Learning, Vor- u. Nachbereitung. Prüfungsvorbereitung): ca. 180 Stunden.

Modul 6: Nervensystem I (Gehirn)

Qualifikationsziele

Die Studierenden sollen in Abhängigkeit vom Entwicklungsstadium ein klares Bild von mikroskopischen und makroskopischen Struktur des ZNS sowie dessen Funktionen gewinnen. Sie sollen fachlich kompetent sein, Veränderungen am ZNS in der bildgebenden Diagnostik zu erkennen und die zu erwartenden Funktionsstörungen abzuleiten sowie umgekehrt von Funktionsstörungen auf strukturelle Veränderungen rückzuschließen. Das klinische Wissen in den neurowissenschaftlichen Fächern wird aktualisiert Sie sollen methodisch kompetent sein, Ansätze für die Objektivierung der Wirkungen von Physiotherapie am Nervensystem zu entwickeln und erlernen klinische Untersuchung und funktionelle Behandlung des Nervensystems am Beispiel der neurophysiologischen Konzepte.

Das Modul qualifiziert Physiotherapeuten grundlegend für die biomedizinisch-physiotherapeutischen Anforderungen einer Leitungsfunktion in Spezialkliniken und Praxen mit neurologischem Schwerpunkt.

Inhalte

- Erweiterung und Aktualisierung des vorhandenen Wissen über Neurologie, Neurochirurgie und Neuropädiatrie auf der Grundlage der Anatomie, der Entwicklungsphysiologie, der Neuropathologie und der Neuroradiologie
- bildgebende Diagnostik am Nervensystem
- Darstellung neurophysiologische Verfahren in Bezug auf die Validität der zugrundeliegenden Theorie, die Zuverlässigkeit der diagnostischen Test und Outcomes
- Assessment und Therapie neurologischer Erkrankungen in methodenübergreifenden Lehreinheiten.

Lehr- und Lernformen

Das Modul wird zu etwa der Hälfte als Vorlesung durchgeführt. Die übrigen Veranstaltungen werden überwiegend als Praktikum in Seminarform (problemorientierter Unterricht) angeboten.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Keine.

Verwendbarkeit des Moduls

Die Vorlesungen sind für Studierende der Humanmedizin im klinischen Studienabschnitt als Wahlpflichtfach geeignet.

Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten

Schriftliche Prüfungsleistung.

Häufigkeit des Angebotes und Dauer des Moduls

Angebot: Einmal im Jahr, Dauer: Ein Semester.

Leistungspunkte und Arbeitsaufwand

10 ECTS. Präsenzstudium (Vorlesungen, Seminaren, Praktika und Prüfungsleistungen): 144 Stunden. Heimstudium (E-Learning, Vor- u. Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung): ca. 156 Stunden.

Modul 7: Nervensystem II (Rückenmark)

Qualifikationsziel

Die Studierenden sollen auf der Grundlage der Neuroanatomie und –physiologie ein Verständnis für die klinischen Symptome der Querschnittslähmung gewinnen. (Fachkompetenzen) Sie sollen in die Lage versetzt werden, eine Rückenmarksläsion zu erkennen und die zu erwartenden Funktionsstörungen abzuleiten sowie umgekehrt von Funktionsstörungen auf die Läsionshöhe zurückzuschließen. Ihr klinisches Wissens in den neurowissenschaftlichen Fächern soll aktualisiert werden. Sie sollen die Grundzüge der Entwicklungsdiagnostik und der sich daraus ableitenden Therapie verstehen und exemplarisch an querschnittgelähmten Patienten anwenden. (Methodenkompetenz) Sie lernen die Beiträge der verschiedenen Berufsgruppen und werden zur als interdisziplinäre Zusammenarbeit befähigt (soziale und kommunikative Kompetenzen). Die Teilnehmer erhalten einen Überblick über therapeutische Einflussmöglichkeiten, deren Chancen sowie die Prognose der gängigen Interventionen. Angestrebt wird eine Systemkompetenz die die Rehabilitation querschnittgelähmter Patienten sowie Sozialkompetenz für die Führung der Patienten und die Mitwirkung im interdisziplinären Team. Das Modul qualifiziert Physiotherapeuten mit entsprechenden Vorkenntnissen für insbesondere die biomedizinisch-physiotherapeutischen Anforderungen einer Leitungsfunktion in neurologischen Spezialkliniken und Rehabilitationseinrichtungen.

Inhalte

- Physiologische Mechanismen der Querschnittslähmung
- Verletzungen und Fehlbildungen der Wirbelsäule bei Erwachsenen und Kindern
- spezielle Therapien der plastischen und funktionsverbessernden Chirurgie, der Urologie sowie das Management der Komplikationen
- sozialmedizinische und psychologische Aspekte der Versorgung am Beispiel der Querschnittslähmung, deren Hilfsmittelversorgung und berufliche Rehabilitation
- speziellen Probleme und Behandlungsmöglichkeiten der Pflege, Ergo-, Sport- und Physiotherapie
- Erlernen von Verfahren der funktionellen Elektrostimulation
- Literatur zur Evidenz der Behandlungen.

Lehr- und Lernformen

Das Modul wird etwa zu gleichen Anteilen als Vorlesung und Praktikum sowie zu einem geringen Anteil auch in Seminarform durchgeführt.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Teilnahme am Modul Nervensystem I (Gehirn).

Verwendbarkeit des Moduls

Die Vorlesungen sind für Studierende der Humanmedizin im klinischen Studienabschnitt als Wahlpflichtfach geeignet.

Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten

Schriftliche Prüfungsleistung.0

Häufigkeit des Angebotes und Dauer des Moduls

Angebot: Einmal im Jahr, Dauer: Ein Semester.

Leistungspunkte und Arbeitsaufwand

10 ECTS. Präsenzstudium (Vorlesungen, Seminaren, Praktika und Prüfungsleistungen): 121 Stunden. Heimstudium (E-Learning, Vor- u. Nachbereitung. Prüfungsvorbereitung): ca. 179 Stunden.

Modul 8: Intensivmedizin

Qualifikationsziele

Die Studierenden sollen eine grundlegende Fachkompetenz für die physiotherapeutische Arbeit und Organisation auf der Intensivstation erwerben und ihr vorhandenes therapeutisches Spektrum für diesen Bereich erweitern. Sie sollen den sicheren Umgang mit Infektionsrisiken erlernen. Die Teilnehmer sollen erkennen, welche Parameter und Methoden geeignet sind Klassifizierungen vorzunehmen und den Erfolg der Behandlung zu objektivieren. Es wird ein Überblick über die Evidenz für die anzuwendenden physiotherapeutischen Methoden gegeben. Die Studierenden sollen Einblick in die Krankheitsbilder und Standards der verschiedenen medizinischen Disziplinen, die intensiv-medizinische Versorgung durchführen, gewinnen und befähigt werden Standards für die Physiotherapie zu entwickeln. Ferner gewinnen sie Grundkenntnisse der Medizintechnik und der Medizinethik. Angestrebt wird die soziale Kompetenz für die interdisziplinäre Teamarbeit und psychosoziale Grundkompetenz für den Umgang mit Patienten und deren Angehörigen in Extremsituationen. Sie sollen kompetent sein das System der Intensiv-Versorgung mitzutragen und weiter zu optimieren..

Das Modul qualifiziert Physiotherapeuten mit entsprechenden Vorkenntnissen für insbesondere die biomedizinisch-physiotherapeutischen Anforderungen einer Leitungsfunktion in Kliniken, die über Intensivstationen verfügen.

Inhalte

- Kenntnisse der Anatomie, Biochemie, Physiologie, Pathophysiologie und Radiologie für die Atmungs- und Herz-Kreislauforgane sowie des Blutes für die Arbeit in der Intensivmedizin Aspekte der Krankenhaushygiene in Bakteriologie und Virologie sowie der Pharmakotherapie
- intensivpflichtigen Krankheitsbilder und aktuellen Therapieansätze der Anästhesie, Neurologie, Neurochirurgie, Pädiatrie und Traumatologie
- der besondere Stellenwert der anästhesiologische Versorgung und die zur Anwendung kommende Medizintechnik
- Ansätze der Heilberufe Pflege, Ergotherapie, Logopädie und Physiotherapie
- Aspekte der Psychologie, Ethik, Seelsorge und Sterbebegleitung
- Literaturseminar

Lehr- und Lernformen

Das Modul wird etwa zur Hälfte als Vorlesung, die übrigen Veranstaltungen etwa zu gleichen Teilen als Seminar und Praktikum durchgeführt.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Keine.

Verwendbarkeit des Moduls

Die physiotherapeutischen Veranstaltungen sind für Studierende der Humanmedizin im klinischen Studienabschnitt als Wahlpflichtfach im Bereich Intensivmedizin geeignet.

Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten

Schriftliche Prüfungsleistung.

Häufigkeit des Angebotes und Dauer des Moduls

Angebot: Einmal im Jahr, Dauer: Ein Semester.

Leistungspunkte und Arbeitsaufwand

10 ECTS. Präsenzstudium (Vorlesungen, Seminaren, Praktika und Prüfungsleistungen): 128 Stunden. Heimstudium (E-Learning, Vor- u. Nachbereitung. Prüfungsvorbereitung): ca. 172 Stunden.

Modul 9: Herz-Kreislauf-System

Qualifikationsziele

Das Modul vermittelt eine grundlegende Fachkompetenz für die physiotherapeutische Arbeit in der Herz-Kreislauf-Rehabilitation und erweitert das therapeutische Spektrum. Es vermittelt physikalische und klinische Grundlagen der Diagnostik und Therapie von Herz- und Gefäßkrankungen und die soziale Kompetenz für den sicheren Umgang mit Risikopatienten. Ferner gibt es einen Überblick über die Evidenz für die anzuwendenden physiotherapeutischen Methoden. Neben der Erweiterung der Methodenkompetenz dienen die Gruppenarbeiten und Interaktionen in diesen Seminaren der Erweiterung der Sozialkompetenz. Die Studierenden sollen erkennen, welche Parameter und Methoden eine Kontraindikation bzw. Abbruchkriterium für physiotherapeutische Maßnahmen darstellen und den Erfolg der Behandlung objektivieren. Sie sollen aktuelle Kenntnisse in der speziellen Krankheitslehre erwerben und ihre fachliche Kompetenz für die interdisziplinäre Teamarbeit verbessern. Ein weiteres Ziel ist die Befähigung zur systematischen Anwendung von Training bei Patienten mit Herz- und Lungenerkrankungen.

Das Modul qualifiziert Physiotherapeuten für insbesondere die biomedizinisch/ physiotherapeutischen Anforderungen einer Leitungsfunktion in kardiologischen Spezialkliniken und Rehabilitationseinrichtungen.

Inhalte

- Aufbauend auf das Modul Intensivmedizin: Vermittlung der Grundlagen der Physik, Kardiophysiologie, Kardiopathophysiologie und der Pathologie
- Kenntnisse der Diagnostik der Labormedizin und Radiologie sowie grundlegende Kenntnisse der Elektromedizin von Seiten der Elektrokardiographie und der Spirometrie/Pletysmographie
- Ergänzung durch eine Einführung in die Ernährungslehre und psychologische Aspekte von Herzerkrankungen
- aktuelles Wissen zur Diagnostik und Therapie von Herz-Kreislaufkrankungen aus den klinischen Fächern Kardiologie, Pulmologie, Chirurgie, Herz- und Gefäßchirurgie, interventionelle Radiologie und Pädiatrie
- Kardio-Rehabilitation, Atemtherapie, Lungensport und medizinische Trainingstherapie
- Literaturseminar.

Lehr- und Lernformen

Das Modul wird zu gleichen Anteilen als Vorlesung, Seminar und Praktikum durchgeführt.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Teilnahme am Modul 8 Intensivmedizin.

Verwendbarkeit des Moduls

Die physiotherapeutischen Veranstaltungen sind für Studierende der Humanmedizin im klinischen Studienabschnitt als Wahlpflichtfach im Bereich Kardiologie geeignet.

Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten

Schriftliche Prüfungsleistung.

Häufigkeit des Angebotes und Dauer des Moduls

Angebot: Einmal im Jahr, Dauer: Ein Semester

Leistungspunkte und Arbeitsaufwand

10 ECTS. Präsenzstudium (Vorlesungen, Seminaren, Praktika und Prüfungsleistungen): 120 Stunden. Heimstudium (E-Learning, Vor- u. Nachbereitung. Prüfungsvorbereitung): ca. 180 Stunden.

Modul 10: Endokrinologie

Qualifikationsziele

Die Studierenden sollen auf der Grundlage der Anatomie und Physiologie fachlich kompetent sein, die klinischen Symptome hormoneller Dysregulation zu verstehen und Funktionsstörungen der Schilddrüse und des Pankreas zu erkennen. Sie sollen die physiotherapeutischen Intervention bei Funktionsstörungen des Pankreas kennenlernen, weiterentwickeln und evaluieren und darüber hinaus befähigt werden, neue Konzepte zum Einsatz bei hormonellen Dysregulationen zu entwickeln. Die Teilnehmer sollen die Wechselwirkung mit Medikamenten kennen und nutzen den sicheren Umgang mit Risikopatienten erlernen. Ferner sollen sie die Prinzipien der Standardisierung von Messungen beherrschen und lernen die Zuverlässigkeit von Messungen zu beurteilen. Neben der Erweiterung der Methodenkompetenz dienen die Gruppenarbeiten und Interaktionen in diesen Seminaren der Erweiterung der Sozialkompetenz

Das Modul soll leitende Physiotherapeuten im Bereich der Inneren Medizin befähigen, Behandlungskonzepte für die Behandlung endokriner Erkrankungen zu entwickeln.

Inhalte

- Anatomische und biochemische Grundlagen zum Verständnis der Drüsenorgane und Hormone, sowie die physiologischen und pathophysiologischen Regulationsmechanismen
- Labormedizin und Pharmakologie als Grundlage für das Verständnis diagnostischer und therapeutischer Maßnahmen in den aufbauenden Fächern Diabetologie, Gastroenterologie, Pädiatrie und Neurologie
- chirurgische Behandlungsmöglichkeiten
- Einsatz der Trainingstherapie bei endokrinen Störungen
- Messtheorie
- Literaturseminare

Lehr- und Lernformen

Das Modul wird etwa zwei Dritteln als Vorlesung und zu gleichen Anteilen als Seminar und Praktikum durchgeführt.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Keine.

Verwendbarkeit des Moduls

Die physiotherapeutischen Veranstaltungen sind für Studierende der Humanmedizin im klinischen Studienabschnitt als Wahlpflichtfach im Bereich Endokrinologie geeignet.

Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten

Schriftliche Prüfungsleistung.

Häufigkeit des Angebotes und Dauer des Moduls

Angebot: Einmal im Jahr, Dauer: Ein Semester.

Leistungspunkte und Arbeitsaufwand

5 ECTS. Präsenzstudium (Vorlesungen, Seminaren, Praktika und Prüfungsleistungen): 88 Stunden. Heimstudium (E-Learning, Vor- u. Nachbereitung. Prüfungsvorbereitung): ca. 62 Stunden.

Modul 11: Immunologie, Onkologie

Qualifikationsziele

Die Studierenden sollen die Fachkompetenz erlangen, die Elemente des Immunsystems zu kennen und dessen Funktionsweise, die Krebsentstehung zu verstehen, das Spektrum der medizinischen Therapie mit Prognosen, Nebenwirkungen und Komplikationen sowie die Möglichkeiten der Alternative Heilmethoden zu überblicken und zu bewerten. Sie sollen physiotherapeutische Intervention bei Immunschwäche oder Krebserkrankungen kennenlernen, und befähigt werden, neue Interventionen zu entwickeln und zu evaluieren. Insbesondere wird die Kompetenz angestrebt, Training systematische anzuwenden, zu steuern und zu kontrollieren. Die Studierenden erhalten einen Überblick über die Evidenz der Physiotherapie bei Immun- und onkologischen Erkrankungen und kompetent sein, die gewonnene Erkenntnisse schriftlich darzustellen. Neben der Erweiterung der Methodenkompetenz dienen die Gruppenarbeiten und Interaktionen in diesen Seminaren der Erweiterung der sozialen und kommunikativen Kompetenzen für den Umgang mit Patienten und Angehörigen der eigenen und anderer Berufsgruppen.

Das Modul qualifiziert Physiotherapeuten mit entsprechenden Vorkenntnissen für Anforderungen einer Leitungsfunktion in allen Akuthäusern und Rehabilitationseinrichtungen sowie für die ambulante Betreuung von Krebspatienten.

Inhalte

- Grundlagen der Anatomie, Physiologie, Immun- und Tumorbioogie
- Diagnostik der Pathologie, Labormedizin und Radiologie
- Therapeutische Maßnahmen für onkologische, hämatologische, gynäkologische und orthopädische Erkrankungen aus Pharmakologie, Strahlen- und Nuklearmedizin, Chirurgie und Naturheilverfahren
- allgemeinen physiotherapeutische Maßnahmen, vor allem die Lymphdrainage, das Training und der Krebsport
- Pflegerische Aspekte onkologischer Erkrankungen
- Strategien der Krankheitsverarbeitung (Coping) durch Psychotherapie und Selbsthilforganisationen
- Literaturseminar zur Evidenz der Physiotherapie in diesem Bereich.

Lehr- und Lernformen, Veranstaltungstypen

Das Modul wird zum größten Teil als Vorlesung aber auch als Seminar und Praktikum (problemorientiertes Lernen) durchgeführt.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Keine.

Verwendbarkeit des Moduls

Die Seminare und Praktika sind für Studierende der Humanmedizin im klinischen Studienabschnitt als Wahlpflichtfach im Bereich Onkologie geeignet.

Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten

Schriftliche Prüfungsleistung.

Häufigkeit des Angebotes und Dauer des Moduls

Angebot: Einmal im Jahr, Dauer: Ein Semester.

Leistungspunkte und Arbeitsaufwand

10 ECTS. Präsenzstudium (Vorlesungen, Seminaren, Praktika und Prüfungsleistungen): 103 Stunden. Heimstudium (E-Learning, Vor- u. Nachbereitung. Prüfungsvorbereitung): ca. 197 Stunden.

Modul 12: Urogenital-System

Qualifikationsziele

Die Studierenden sollen den Aufbau und die Funktion des Urogenitalsystems sowie die ärztliche Diagnostik und Therapie in der Urologie, Gynäkologie und Geburtshilfe verstehen (Fachkompetenz). Sie sollen relevante Konzepte der Physiotherapie und deren Evidenz für die Anwendung bei Inkontinenz überblicken und anwenden können. Das Modul vermittelt die Methodenkompetenz, die Validität von Messverfahren zu beurteilen und die Fähigkeit Forschungsergebnisse zu präsentieren und zu diskutieren. Neben der Erweiterung der Methodenkompetenz dienen die Gruppenarbeiten und Interaktionen in diesen Seminaren der Erweiterung der Sozialkompetenz.

Das Modul qualifiziert Physiotherapeuten mit entsprechenden Vorkenntnissen für Anforderungen einer Leitungsfunktion in Akuthäusern und Rehabilitationseinrichtungen sowie für die physiotherapeutische Behandlung von Patienten mit Erkrankungen des Urogenitalsystems.

Inhalte

- Grundlagen der Anatomie, Physiologie, Pathologie und Labormedizin für das Verständnis des Urogenitalsystems und seiner Störungen
- aktuelle Stand der Diagnostik und Therapie in den Fächern Urologie, Andrologie, Gynäkologie, Geburtshilfe und Pädiatrie
- Konzepte zur Inkontinenzprophylaxe und –therapie sowie Feedback- und Stimulationsverfahren
- Validität von Messtechniken
- Literaturreseminar

Lehr- und Lernformen, Veranstaltungstypen

Das Modul wird zur Hälfte als Vorlesung und zu gleichen Teilen als Seminar und Praktikum (teils als problemorientiertes Lernen) durchgeführt.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Keine.

Verwendbarkeit des Moduls

Die Praktika und Seminare sind für Studierende der Humanmedizin im klinischen Studienabschnitt als Wahlpflichtfach im Bereich Urologie geeignet.

Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten

Schriftliche Prüfungsleistung.

Häufigkeit des Angebotes und Dauer des Moduls

Angebot: Einmal im Jahr, Dauer: Ein Semester.

Leistungspunkte und Arbeitsaufwand

10 ECTS. Präsenzstudium (Vorlesungen, Seminaren, Praktika und Prüfungsleistungen): 108 Stunden. Heimstudium (E-Learning, Vor- u. Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung): ca. 192 Stunden.

Modul 13: Wissenschaftliche Methoden

Qualifikationsziele

Ziel des Moduls ist die grundlegende Fähigkeit zum wissenschaftlichen Arbeiten zu entwickeln. Es qualifiziert insbesondere im Hinblick auf die Methodenkompetenz zur Erarbeitung Hypothesen überprüfender und generierender Forschungsdesigns und zur Vermittlung grundlegender Methoden und Techniken der quantitativen wie qualitativen Sozialforschung sowie der sozialwissenschaftlichen Datenauswertung zur Bearbeitung, Planung, Durchführung, des Managements und der Evaluation wissenschaftlicher Fragestellungen. Entsprechend stehen Methodenkompetenzen des wissenschaftlichen Arbeitens, des Erschließens fachwissenschaftlicher Texte in deutscher und englischer Sprache und des Umgangs mit neuen Medien im Vordergrund. Hierfür sind Fachkompetenzen hinsichtlich der Denk- und Arbeitsweisen sowohl quantitativer wie qualitativer Forschungsmethoden und -strategien erforderlich. Es werden grundlegende Kenntnisse der Datenerhebung, der Datenanalyse und Datenauswertung sowie der Anwendung statistischer Verfahren vermittelt. Selbst- bzw. Lernkompetenz als Fähigkeit zur forschenden Gestaltung des Arbeitsalltages werden angestrebt. Sozialkompetenzen werden insbesondere durch Gruppenarbeit gefördert und durch eine Reflexion über die Bedeutung von Teamarbeit für Erkenntnisprozesse unterstützt. Ziel ist die Entwicklung von wissenschaftsbasierter Lernkompetenz.

Inhalte

- Informationsbeschaffung: Literaturrecherche in Bibliotheken und Fachzeitschriften, Datenbankrecherche
- Informationsbearbeitung: Text verstehen, Exzerpieren, Dokumentieren, Zitieren, Kriterien zur Beurteilung wissenschaftlicher Texte
- Begriffsklärungen: Wissenschaft, Theorie, Empirie; Prinzipien wissenschaftlichen Denkens; Kontextabhängigkeit wissenschaftlicher Erkenntnisse
- Ergebnisaufbereitung: Erstellen wissenschaftlicher Texte nach formalen, inhaltlichen und sprachlichen Kriterien, wissenschaftliches Referieren, Präsentieren und Diskutieren
- Wissenschaftliche Fragestellung und Prinzipien der Bearbeitung, Design wissenschaftlicher Arbeiten
- Fachspezifische Nutzung neuer Medien bei der Informationsbeschaffung, Informationsbearbeitung und Ergebnispräsentation
- Forschungsprozess und Forschungsansätze; Forschungsdesign und Untersuchungsformen; Planung und Durchführung einer empirischen Untersuchung
- Einführung in die Theorien und Methoden der quantitativen Sozialforschung
- Qualitativer Forschungsansätze; Grounded Theory, Ethnografie, Phänomenologie
- Datenerhebung, Datenanalyse und Datenauswertung der quantitativen und qualitativen Sozialforschung: Befragung, Beobachtung, Dokumenten-/Inhaltsanalyse, Gesprächsanalyse, Aktionsforschung, Fallstudien
- Methoden und Verfahren der Datenaufbereitung, -auswertung und -analyse: deskriptive und analytische/schließende Verfahren

Lehr- und Lernformen

Seminaristischer Unterricht, Übung, E-Learning und Selbststudium

Voraussetzungen für die Teilnahme

Keine

Verwendbarkeit des Moduls

Das Modul qualifiziert für grundlegender Fertigkeiten und Qualifikationen des wissenschaftlichen Arbeitens und Denkens und die Erarbeitung Hypothesen überprüfender und generierender Forschungsdesigns sowie zur Vermittlung von Methoden und Techniken der quantitativen wie qualitativen Sozialforschung und der sozialwissenschaftlichen Datenauswertung. Es eignet sich für den Einsatz in Bachelor-Studiengängen der Physiotherapie und anderen Gesundheitsberufen sowie sozialwissenschaftlichen Studiengängen.

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

Prüfungsform: schriftliche Prüfung.

Häufigkeit des Angebotes und Dauer des Moduls

Angebot: Einmal im Jahr, Dauer: Zwei aufeinanderfolgende Semester.

Arbeitsaufwand und Leistungspunkte

10 ECTS. Präsenzstudium (Seminare, Prüfungsleistungen): 114 Stunden.

Heimstudium (E-Learning, Vor- u. Nachbereitung. Prüfungsvorbereitung): ca. 186 Stunden.

Modul 14: Gesundheitswissenschaften

Qualifikationsziele

Für alle Health Professionals gehört ein breiter Fundus an gesundheitswissenschaftlichem und gesundheitspolitischem Grundlagenwissen zur unverzichtbaren Fach- und Theoriekompetenz. Hierzu zählen u. a. grundlegende Kenntnisse über Theorien der sozialmedizinischen und epidemiologischen Sichtweisen auf Gesundheit, Krankheit und Behinderung sowie die Vorgehensweisen von Public Health und Gesundheitsförderung und ihre vor allem (sozial-)epidemiologisch gestützte Begründungen. Das Modul richtet darüber hinaus die Perspektive auf das bundesdeutsche gesundheitliche Versorgungssystem und der darauf bezogenen Politik unter institutionellen, organisatorischen, sozialrechtlichen und politischen Fragestellungen. Der Erwerb entsprechender Fach- und Theoriekompetenzen steht im Zentrum dieses Moduls. Methodenkompetenzen umfassen die Fähigkeit, grundlegende thematische Wissensbestände zu erschließen, aus theoretischen Erkenntnissen Begründungen für gesundheitsbezogene Interventionsfelder zu formulieren und Erkenntnisse aus unterschiedlichen Fachdisziplinen gegenstandsangemessen aufeinander zu beziehen. Sozialkompetenzen als Fähigkeit zur Teamarbeit und gemeinschaftlichen Bearbeitung von Fragestellungen in Kleingruppen werden ebenso gefestigt wie die Selbst-/Lernkompetenzen in Form kritischer Reflexion und Diskussion der eigenen beruflichen Rolle im System der gesundheitlichen Versorgung sowie der unterschiedlichen Interventionsstrategien. Darüber hinaus wird die eigenständige Wissensaneignung gestärkt.

Inhalte:

- Gesetzliche Grundlagen und institutionelle Rahmenbedingungen der gesundheitlichen Versorgung in der Bundesrepublik Deutschland; Strukturprinzipien, Funktionsweise, Organisations- und Finanzierungsformen der Sozialen Sicherungssysteme, insbesondere der Gesetzlichen Krankenversicherung
- Strukturmerkmale und Strukturprobleme in ausgewählten gesundheitlichen Versorgungssektoren sowie Entwicklungslinien in der Gesundheitspolitik und aktuelle gesundheitspolitische Entwicklungstrends
- Grundlagen der allgemeinen Epidemiologie und der Sozialepidemiologie; soziale Ungleichheit der Gesundheitschancen
- Gesundheit, Krankheit, Behinderung: physiotherapeutische, (sozial-)medizinische, epidemiologische und sozialwissenschaftliche Konzepte
- Gesundheits- und Krankheitsvorstellungen, Lebensweise und Lebensstile, Gesundheitskompetenz und Gesundheitshandeln
- Gesundheitswissenschaftliche Grundlagen; Theorien zur sozialen Differenzierung von Gesundheitschancen, Theorien und Modelle der Salutogenese, der Kohärenz und der sozialen Unterstützung
- Geschichte, Prinzipien, Konzepte und Methoden von Old und New Public Health, Public Health Action Cycle; Empowermentprozesse und Partizipation sowie von Gesundheitserziehung und Gesundheitsbildung

Lehr- und Lernformen:

Seminaristischer Unterricht, Übung, E-Learning und Gruppenarbeit

Voraussetzungen für die Teilnahme

Kenntnisse und Fähigkeiten in wissenschaftlichen Methoden

Verwendbarkeit des Moduls

Basismodul der Gesundheitswissenschaften in ihren gesundheitspolitischen, sozialmedizinischen, epidemiologischen und salutogenen Bezügen. Es eignet sich für den Einsatz in Bachelor-Studiengängen der Physiotherapie und anderen Gesundheitsberufen.

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

Schriftliche Prüfungsleistung.

Häufigkeit des Angebotes und Dauer des Moduls

Angebot: Einmal im Jahr, Dauer: Zwei aufeinanderfolgende Semester.

Arbeitsaufwand und Leistungspunkte

10 ECTS. Präsenzstudium (Seminare, Prüfungsleistungen): 114 Stunden.

Heimstudium (E-Learning, Vor- u. Nachbereitung. Prüfungsvorbereitung): ca. 186 Stunden.

Modul 15: Kommunikationswissenschaften

Qualifikationsziele

Die Qualifikationsziele dieses Moduls betreffen die Fachdisziplinen Ethik, Berufssoziologie und Kommunikationswissenschaften.

Fachkompetenzen: Die Studierenden sollen sich die wissenschaftlichen Grundlagen ethischen Handelns und Forschens in der Physiotherapie sowie berufsrelevanter sozialwissenschaftlicher Theorien und Erkenntnisse erarbeiten. Ferner sollen sie wissenschaftliche Theorien über die Komplexität menschlicher Kommunikation, ihre Störungen und ihren professionellen Umgang kennen lernen.

Dabei sind personale und soziale Kompetenzen zu identifizieren und mit den fachlichen Kompetenzen zu verbinden.

Die Studierenden sollen methodische und kommunikative Kompetenzen unter ethischen, gesellschaftlichen und interaktionalen Aspekten erwerben und reflektieren.

Inhalte

- Grundfragen der Philosophie und Ethik im Gesundheitswesen
- Gesellschaftliches soziales Handeln, insbesondere im Gesundheitswesen und in der therapeutischen Beziehung (persönliche Motive, gesellschaftliche Rolle und Auftrag)
- Grundlagen der Interaktion, Kommunikation und Gesprächsführung (Lerntheorie, kommunikationswissenschaftliche Axiome, psychodynamische Aspekte)
- Grundannahmen der Gesprächsführung und Beratung aus klientenorientierter Perspektive, lerntheoretische Ansätze der Beratung und Patienteninformation)
- Kommunikative Kompetenzen und Methoden in der therapeutischen Beziehung und in verschiedenen Settings wie Anamneseerhebung, aktives Zuhören, Eingehen auf kognitive und emotionale Inhalte, Reflexion der unbewussten Dynamik zwischen Patient und Physiotherapeut/in, Planung und Durchführung der therapeutischen Kommunikation
- Interkulturelle Kommunikation
- Kommunikative Fähigkeiten im wissenschaftlichen und beruflichen (interdisziplinären) Umfeld (Präsentation, Moderation, konstruktiv diskutieren)

Lehr- und Lernformen:

Seminaristischer Unterricht, Übung, Selbststudium und E-Learning

Voraussetzungen für die Teilnahme

Keine.

Verwendbarkeit des Moduls

Das Modul qualifiziert für ein grundlegendes professionelles Handeln therapeutischer Berufe des Gesundheitswesens insbesondere der Physiotherapie. Es ist Voraussetzung für das Modul 16.

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

Mündliche Prüfung

Häufigkeit des Angebotes und Dauer des Moduls

Angebot: Einmal im Jahr, Dauer: Ein Semester

Arbeitsaufwand und Leistungspunkte

5 ECTS. Präsenzstudium (Seminare, Prüfungsleistungen): 71 Stunden.

Heimstudium (E-Learning, Vor- u. Nachbereitung. Prüfungsvorbereitung): 79 Stunden.

Modul 16: Psychosoziale Grundlagen

Qualifikationsziele

Die Qualifikationsziele dieses Moduls betreffen die Fachdisziplinen Pädagogik, Psychologie, Psychosomatik und Psychiatrie.

Fachkompetenzen: Die Studierenden sollen sich die wissenschaftlichen Grundlagen von Bildung und Erziehung sowie des Verhaltens und Erlebens des Menschen erschließen. Ferner sollen sie ihre in der beruflichen Ausbildung erworbenen Fachkompetenzen zum Verständnis von psychischen Störungen und psychisch gestörten Menschen wissenschaftlich vertiefen.

Methodenkompetenzen: Sie sollen befähigt werden, Lernprozesse intentional zu initiieren, durchzuführen und zu evaluieren sowie Patienten unter einem bio-psycho-sozialen Krankheitsbegriff und personenorientiert zu verstehen, mit ihnen zu kommunizieren und sie zu behandeln. Dadurch sollen sich die Studierenden fachlich und sozial kompetent erfahren und sich selbst gegenüber gesundheitsförderlich verhalten (Selbstkompetenz). Sie sollen grundlegende Fach- und Methodenkompetenzen für die Beratung und Supervision von Physiotherapeuten und therapeutischen Teams in Institutionen kennen lernen.

Inhalte

- Grundbegriffe der Bildungstheorie, der Pädagogik, der Erziehung, der Methodik und Didaktik
- Prinzipien der allgemeinen Psychologie (Wahrnehmung, Bewusstsein, Lernen, Gedächtnis, Kognition, Emotion, Motivation)
- Grundlagen der differentiellen Psychologie, Entwicklungspsychologie über die gesamte Lebensspanne), der Sozialpsychologie (Gruppendynamik) und der Biopsychologie (z.B. Stress, psychophysische Vulnerabilität)
- Methoden der Reflexion der therapeutischen und professionellen Beziehungen (Beratung, Supervision)

Lehr- und Lernformen

Seminaristischer Unterricht, Übung, Supervision. E-Learning und Selbststudium

Voraussetzungen für die Teilnahme

Kenntnisse und Fähigkeiten des Moduls 15.

Verwendbarkeit des Moduls

Das Modul qualifiziert für eine ein grundlegendes professionelles Handeln therapeutischer Berufe des Gesundheitswesens insbesondere der Physiotherapie unter bio-psycho-sozialen Aspekten.

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

Schriftliche Prüfung.

Häufigkeit des Angebotes und Dauer des Moduls

Angebot: Einmal im Jahr, Dauer: Zwei aufeinanderfolgende Semester.

Arbeitsaufwand und Leistungspunkte

10 ECTS. Präsenzstudium (Seminare, Prüfungsleistungen): 142 Stunden.

Heimstudium (E-Learning, Vor- u. Nachbereitung. Prüfungsvorbereitung): ca. 158 Stunden.

Modul 17: Sporttherapie

Qualifikationsziele

Das Modul vermittelt Wissen über sportwissenschaftliche Grundlagen der Sporttherapie als eine Form der Bewegungstherapie. *Fachkompetenz:* Verstehen des sporttherapeutischen Vorgehens als ganzheitliche Therapie mit ihren diagnostischen planerischen, umsetzenden und evaluierenden Anteilen. Zentrale Begriffe definieren können, Therapiekonzepte auf die jeweilige individuelle Situation des Patienten/Klienten anwenden, gesundheitsförderliche Handlungsstrategien entwickeln. Der Studierende soll den sporttherapeutischen Prozess verstehen und unterstützen können. *Methodenkompetenz:* Die Studierenden werden befähigt, exemplarisch sporttherapeutische Fragestellungen zu erkennen, motodiagnostische Verfahren unter testtheoretischer Sicht auszuwählen, anzuwenden und zu bewerten, daraus resultierende Interventionen zu planen und unter Berücksichtigung von Methoden der Belastungsgestaltung praktisch umzusetzen *Sozialkompetenz:* Die Studierenden können mit den Patienten/Klienten und anderen Berufsgruppen fachkompetent kommunizieren, um gemeinsam mit Patienten/Klienten exemplarisch die sporttherapeutische Intervention hinsichtlich Planung, Durchführung und zu Evaluierung zu unterstützen. *Selbstkompetenz:* Die Studierenden reflektieren die eigene therapeutische Tätigkeit kritisch und können mit angrenzenden Fachleuten integrativ zusammenarbeiten.

Inhalte

- Komponenten der Motorik aus sportwissenschaftlicher Sicht
- Motorische Handlungskompetenz als Zielgröße der Sporttherapie aus sportmotorischer Sicht
- Diagnostik motorischer Komponenten
- Sporttherapeutische Prozesse in verschiedenen Indikationsgebieten
- Methoden der Belastungsgestaltung aus trainingswissenschaftlicher Sicht
- Biomechanische Gesetzmäßigkeiten

Lehr- und Lernformen

Seminaristischer Unterricht, Übung, angeleitete und reflektierte Übung, Selbststudium

Voraussetzungen für die Teilnahme

Es werden keine spezifischen Kenntnisse und Fähigkeiten vorausgesetzt.

Literatur: Literatur zur Sporttherapie, Sportmotorik und Trainingswissenschaft

Verwendbarkeit des Moduls

Das Modul qualifiziert für die Übertragung sportwissenschaftlicher Kenntnisse in die Sporttherapie. Es schafft die Basis zum exemplarischen Verstehen sporttherapeutischen Handelns und transformieren der Erkenntnisse auf die eigenen Arbeitsfelder. Das Modul eignet sich für den Einsatz in Studiengängen Physiotherapie, Pflege und Gesundheit..

Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten

Mündliche Prüfung

Häufigkeit des Angebotes und Dauer des Moduls

Angebot: Einmal im Jahr, Dauer: Zwei aufeinanderfolgende Semester.

Arbeitsaufwand und Leistungspunkte

5 ECTS-Punkte. Präsenzstudium (Seminare, Prüfungsleistungen): 71 Stunden.

Heimstudium (E-Learning, Vor- u. Nachbereitung. Prüfungsvorbereitung): 79 Stunden.

Modul 18: Management

Qualifikationsziele

Von Einrichtungen des Gesundheitswesens wird eine patientenorientierte, qualitäts-gesicherte und zugleich wirtschaftliche Versorgung erwartet. Für Tätigkeiten im Berufsfeld Physiotherapie ist es signifikant, institutionelle, ökonomische, organisatorische und rechtliche Sichtweisen zu verstehen, um im Spannungsfeld von Gesundheitssystem, -organisationen und Individuen kompetent zu agieren. Die Inhalte des Moduls geben einen differenzierten Einblick in grundlegende Fragestellungen der Gesundheitsökonomie, der Betriebswirtschaftslehre, des Berufs- und Leistungsrechts, des Personal-, Organisations- und Qualitätsmanagements.

Auf der Ebene der Fachkompetenz geht es um das Verständnis zentraler Begrifflichkeiten und Zusammenhänge, um die fachübergreifenden Frage- und Problemstellungen der Praxis bewältigen zu können. Auf der Ebene der Methoden- und Sozialkompetenz werden die Studierenden befähigt, die erworbenen Fachkenntnisse kritisch zu reflektieren und mit Mitgliedern der eigenen Berufsgruppe oder anderer Berufsgruppen in die Praxis transferieren zu können. In diesem Zusammenhang wird auch die Entwicklung einer Lernkompetenz angestrebt.

Inhalte:

- Qualität in Wissenschaft und Praxis, Qualitätskategorien/ -dimensionen, Besonderheiten des Qualitätsmanagements (QM) im Gesundheitswesen, grundlegende QM-Systeme strategische und operative Gestaltung des QM, Planung und Steuerung von Versorgungsprozessen
- Betriebe, ökonomisches Handeln und Wirtschaftlichkeitskennziffern, Produktionsfaktoren, betriebliche Wertschöpfung, Kosten und Erlöse, Konstitutive Entscheidungen (Standort, Rechtsformen, Kooperationen), Marketing im Gesundheitswesen
- Begriff der Organisation, Grundlagen organisatorischer Gestaltung, ausgewählte Organisationstheorien; Organisatorischer Wandel: Veränderungen in Organisationen herbeiführen und gestalten, Management- und Führungsphilosophie, Führungstechniken („Management-by“-Modelle),
- Personalführung aus psychologischer Perspektive: Einführung in die Gruppendynamik, Führungsphänomen und Entstehung von Führungsbeziehungen, Führung und Organisationen, Gestaltung von Führungsbeziehungen, Mitarbeiter und Motivation, Führungsstile, Führungsinstrumente
- Das Behandlungsverhältnis, Patientenrecht und -interessen
- Vertrags- und Leistungsrecht nach SGB V und XI für Physiotherapeuten
- Grundbegriffe der ökonomischen Theorie: die Denkfigur des homo oeconomicus, Fragestellungen der Gesundheitsökonomie, Markt und Wettbewerb im Gesundheitswesen, volkswirtschaftliche Gesamtrechnung (gesamtwirtschaftliche Relevanz des Gesundheitssektors und Verteilungsproblematik), Struktur der ambulanten und stationären Versorgung, Arzneimittelmarkt, Vergütungssysteme für Gesundheitsleistungen, ökonomische Evaluation

Lehr- und Lernmethoden

Seminaristischer Unterricht, Gruppenarbeit, Übung, E-Learning, Selbststudium

Voraussetzungen für die Teilnahme

Keine.

Verwendbarkeit des Moduls

Das Modul qualifiziert für erste Managementaufgaben im Bereich des Gesundheitswesens.

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

Zwei schriftliche Teilprüfung.

Häufigkeit des Angebots und Dauer des Moduls

Angebot: einmal im Jahr, Dauer: Zwei aufeinanderfolgende Semester.

Arbeitsaufwand und Leistungspunkte

10 ECTS. Präsenzstudium (Seminare, Prüfungsleistungen): 158 Stunden.

Heimstudium (E-Learning, Vor- u. Nachbereitung. Prüfungsvorbereitung): 142 Stunden.

Modul 19: Bachelor-Projekt

Qualifikationsziele

Die Studierenden sollen weitgehend selbstständig anwendungsorientiert in einem ausgewählten Problemfeldern der Physiotherapie forschen. Dabei werden primär Methodenkompetenzen in Bezug auf Projektmanagement und Forschungsmethoden sowie Sozialkompetenzen insbesondere hinsichtlich Teamarbeit gefestigt. Fach- bzw. Theoriekompetenzen werden themenbezogen vertieft. Selbst- bzw. Lernkompetenzen beziehen sich insbesondere auf den hohen Grad an eigenständigem Arbeiten.

Inhalte:

Die Inhalte des Projektes können aus den Themenfeldern der Physiotherapie insbesondere aus den der Sozial-, Gesundheits- und Sportwissenschaften wissenschaftlichen ausgewählt werden, die in den Modulen 13 bis 18 Gegenstand des Studium sind.

Lehr- und Lernformen:

Projektarbeit, Einzel- und Gruppenarbeiten, Moderation, E-Learning, Selbststudium.

Voraussetzungen für die Teilnahme

Kenntnisse qualitativer und quantitativer Methoden der empirischen Sozialforschung.

Verwendbarkeit des Moduls

Vertiefungsmodul für anwendungsorientierte Forschung in der Physiotherapie.

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

Schriftliche Prüfung (Projektbericht als Gruppenarbeit)

Häufigkeit des Angebotes und Dauer des Moduls

Angebot: Einmal im Jahr, Dauer: Zwei aufeinanderfolgende Semester.

Arbeitsaufwand und Leistungspunkte

5 ECTS. Präsenzstudium (seminaristische Projektarbeit, Prüfungsleistungen): 56 Stunden.
Heimstudium (E-Learning, Vor- u. Nachbereitung. Prüfungsvorbereitung): 94 Stunden.

Modul 20: Bachelor-Arbeit

Qualifikationsziele

Das Ziel der Abschlussarbeit für den Bachelor-Studiengang ist der Nachweis der Befähigung zum eigenständigen wissenschaftlichen Arbeiten auf dem Gebiet der Physiotherapie.

Die Fragestellung der Arbeit muss für das Fachgebiet Physiotherapie relevant sein und sollte Bezug zu einem der 19 Module des Bachelor-Studiengangs aufweisen. Das Thema ist so zu wählen, dass es innerhalb der Bearbeitungszeit zu bearbeiten ist. Theoretische und empirische Arbeiten sind möglich.

Die Abschlussarbeit muss folgenden Anforderungen genügen:

Schlüssige Darstellung und Begründung der Relevanz für theoretische und/oder klinische Fragestellungen der Physiotherapie

Fundierte Begründung des methodischen Vorgehens, das Vorgehen muss gegenstandsangemessen sein und konsequent eingehalten werden

Darlegung des Stand der Erkenntnis zur Fragestellung in der wissenschaftlichen Literatur in einer der Art der Arbeit angemessener Form

Nachvollziehbare Darlegung der gewonnenen Erkenntnisse und der Schlussfolgerungen für Praxis und/oder Forschung

Einhaltung aller Kriterien des wissenschaftlichen Arbeitens (Schlüssige Gliederung, korrekter Sprachgebrauch, vollständige Quellenangaben, Literaturverzeichnis etc.)

Nicht veröffentlichtes Datenmaterial wird im Anhang dokumentiert (ggf. auch auf elektronischen Datenträgern möglich).

Lehr- und Lernformen

Selbständiges Studium mit individueller professoraler Betreuung

Voraussetzungen für die Teilnahme

Fundierte Kenntnisse aus dem Wissensgebiet der Physiotherapie und wissenschaftliches Arbeiten/angewandte Forschung. Bestehen von mindestens 13 der 19 studienbegleitenden Modulprüfungen.

Verwendbarkeit des Moduls

Abschlussarbeit für den Bachelor-Studiengang Physiotherapie. Voraussetzung für die Bewerbung zum Master-Studiengang Physiotherapie der Philipps-Universität Marburg und Fachhochschule Fulda.

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

Schriftliche Prüfung.

Häufigkeit des Angebotes und Dauer des Moduls

Angebot: Einmal im Jahr, Dauer: ein Semester

Arbeitsaufwand und Leistungspunkte

10 ECTS-Punkte, Gesamtarbeitsaufwand: ca. 300 Stunden (ca. 10 Wochen).

Anlage 3: Prüfungsplan

Die schriftlichen Prüfungen eines Moduls finden jeweils zu Beginn des nächsten Wochenblocks statt.

Modul		Semester					
		1	2	3	4	5	6
1	Bewegungsapparat I (Struktur)	KL					
2	Bewegungsapparat II (Funktion)		KL				
3	Bewegungsapparat III (Klinik)		KL				
4	Schmerz I (akut)			HA			
5	Schmerz II (chronisch)			KL			
6	Nervensystem I (Gehirn)				KL		
7	Nervensystem II (Rückenmark)				KA		
8	Intensivmedizin					HA	
9	Herz-Kreislauf-System					KL	
10	Endokrines System						KL
11	Immunologie, Onkologie						KL
12	Urogenital-System						KL
13	Wissenschaftliche Methoden		KL				
14	Gesundheitswissenschaften		KL				
15	Kommunikationswissenschaften				MP		
16	Psychosoziale Grundlagen					KL	
17	Sporttherapie				MP		
18	Management					KL I	KL II
19	B.Sc.-Projekt				HA		
20	Bachelor-Arbeit						HA

KL = Klausur

KA = Kasuistik

MP = Mündliche Prüfung

HA = Hausarbeit